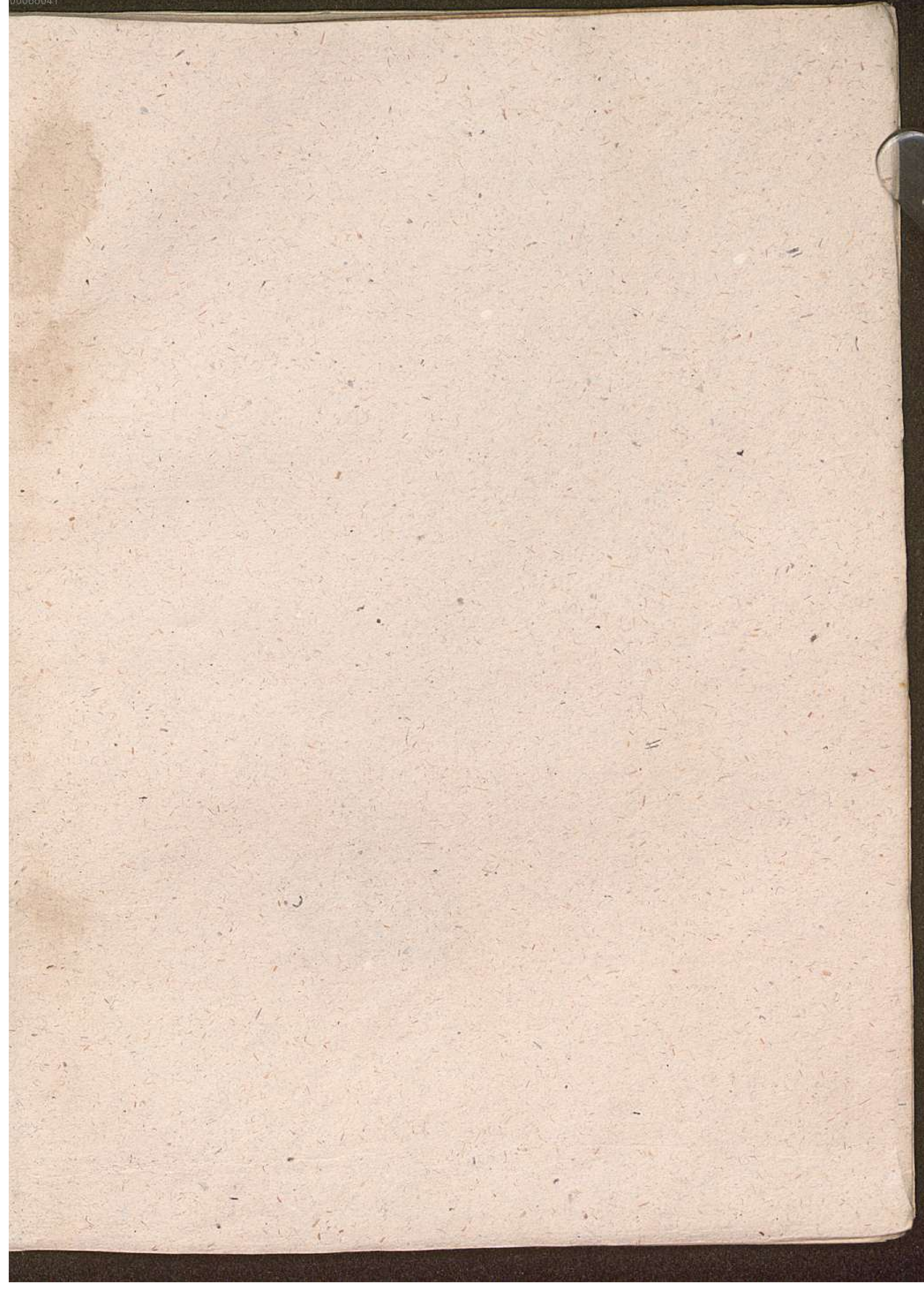
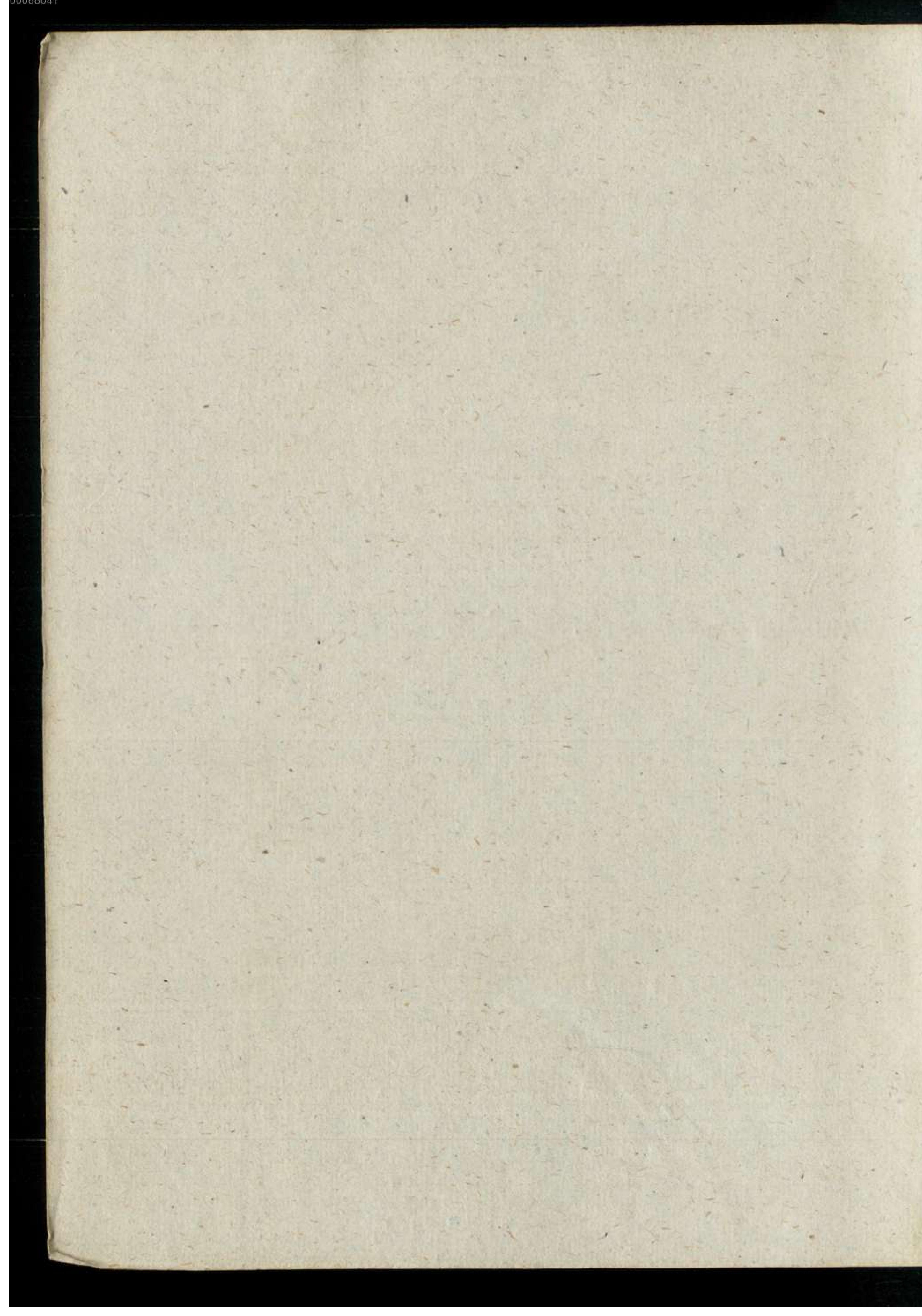



= Weller 3528

WLA 15, 739 C

[Augsburg: H. Steiner] neu





Ayn Sermon von der zerstörung Jerusalem. Das teütschland auch also zerstört werd/ wa es die zeyt seiner haymsüchung nicht erkent.

Was der tempel Gottes sey

Ayn Sermon von des Jüdischenn reychs vñ der weltend Matthei.xxiiij.

Martinus Luter.

M D XXV



Ain sermon an dem zehenden Sontag nach der hayligen dreyfaltigkayt.

Euangelium Luce am.xix Cap.

UNd als er nach hin zů kam/ sahe er die stat an/ vnd waynet über sie vñ sprach/ Wañ du wißtest/ was zů deinem fryd dienet/ so wurdest du es ann deynem heüttigem tag bedencken/ aber nun ists vor deinen augen verborgen/ Dann es würt die zeyt über dich kommen/ das deine feynd werden vmb dich vñ vm̃ deine kinder mit dir/ ain wagenburg schlahen/ dich belegeren/ vnd an allen orten ängsten vnd schlayffen/ vñ werden kaynen stain auff dem andern lassen/ darumb/ das du nichtt erkennet hast die zeyt daryn du haymgesůcht byst.

Vnnd er gieng in den tempel/ vnd fieng an auß zů treyben die darynnen verkaufften vnd kaufften/ vnd sprach zů jnn. Es stat geschryben. Mein hauß ist ain Betthauß/ jr aber habts gemacht zů mörder grůben. Vnd leret täglich jm tempel. Aber die hohen priester vnd geschryfftgelerten vnd die fürnemsten jm volck trachten jm nach/ das sie jn vmbrechten/ vnd funden nicht wie sie im thůn solten/ dañ das volck hieng jm an/ vnnd höret jnn.

DJß Euangelium ist auff denn Palmtag geschehen/da der Herr einrytt gen Jerusalem / da hat er in dem tempel zwen od drey tag geprediget/wellichs er vor nye getho

Die summa vnnd der innhalt dyß Euangelij ist/das er sich bekümert vnnd beklagt den iomer deren/die das wort Gottes verachtten.

Jr habt nu offt gehört wz dz wort Gotes sey/wz es mit sich bring/ vnd was es für schüler hab/ daruon hye nichts gesagt würt / allayn württ angezaygt die peen vnnd der jomer/ der über die Juden geen solt /von wegen/dz sie die zeit irer haimsüchung nicht erkant haben. Vnd laßt vns eben darauff sehen/dan es gilt vns auch / Werden die gestrafft die nicht erkennen das sie seynd haymgesücht / was würt denen geschehen / die es verfolgen / lestern vnnd schenden ? wie wol er hye sagt allayn von denen/die es nicht erkennen.

Es seynd zwaierlay weyß zů predigen wider die verachter des wort Gottes. Zům ersten mit tröwen/wie jnn Christus törwet Mathei.xi. Wee dir Chorazim/wee dir Bethsaida/ weren solche thadten zů Tyro vnd Sidon geschehen/als bey eüch geschehen seynd /sie hetten vorzeyten im sack vnd in der äschen bůß thon rc. Vnd du Capernaum (weliche seyn stadt was da er am maysten wunder thät)die du bist erhaben byß an den hymel/du würst biß inn die hell hinnunder gestossen werden/ Jch sag eüch/es würt der Sodomer land baß ergen am jungsten gericht /dann dir rc. Dyß seind tröwort da mit er sie erschreckt /das sie das wort welchs inn got schickt/nicht also in wind schlagen.

Die ander weyß/ da er hie waynt vñ erbarmt sich über sie/ schilt vnd tröwet jn nicht als den verstockten vnnd verblentten / sonder verschmiltzt in der liebe /vnnd erbarmt sich über seyne feind/wolt sie gern abwenden/aber es ist verlorn. Mathei am.xi.da er sie schilt /handelt er nicht auß der liebe/son-

der auß strenge des glaubens/hie aber ist lautter feür vnnd barmhertzigkayt.

Zům ersten/als er der stadt zůnahet/giengen sie jm vor vñ nach/sungen mit grossen freüden/vnd sprachen/Hosianna dem sun Dauid/legten klayder auff den weg hawe ten zweig von den bömen/ströweten sie auff den weg/vnd gieng gantz herlich zů/Mitten in der freüd hebt er an vnnd waynt/laßt alle welt frölich sein/jm aber giengē die augen über/da er die stadt sahe/vnd sprach/O wißtestu was zů deinem fryd diente/das du nicht zerstört/sonder steen blybest/du wurdest es noch heüt bedencken/vnd dich dareyn schicken/yetzund wer es zeyt/das du deyn bests erkantest/aber du bist blind/vnd würst die zeyt versaumen/so würdt dann weder hülff noch radt da seyn/als wolt er sagen/Hie stast du wol gebawen/vnd seynd gewaltig leüt inn dir/die seynd sicher vnd frölich vermainen es hab kayn not/aber noch in viertzig jaren wirt es auß seyn mit dir.

Die Juden aber stůnden steyff/verliessen sich auff die zůsagung Gottes/das sie nicht anders maynten/dann sie solten ewigklich bleyben/sie waren sicher/vnnd vermaynten/Gott thůt sollichs nicht/wir haben den tempel/hye wonet Gott selbs/so haben wir treffenlich leüt/gelt vnd gůt genůg/trutz wer vns thů. Es haben auch die Römer vnnd der Kayser/nach dem er die stadt gewan/selbs bekant/die stat sey so wol erbawt vnd so vest gewesen/das es vnmüglich wer sie zů gewinnen/wa es nicht Got sonderlich gewelt het. Darumb stůnden sie auff irem aignen rhům/satzten ir zůuersicht auff falschen won/das hat sie auch betrogen.

Der Herr aber sach tieffer/da er sagt/O stadt/wißtest du was ich waiß/du wurdest nach deinem frid trachten (Fryd haysst in der schrifft/wann es ainem wol gadt) du maynst/du habest gůt tag/wißtest du aber wie dich deyne feind vmb legeren/ängsten vnd treyben/an allen orten schlayffen/alle heüser einreyssen wurden ꝛc. du wurdest das wort wol annemen/welchs dir brecht rechten fryd vnd alles gůts.

wer die hi-

Wer die histori list/der würt das Euangelium wol verston. Got hat es eben geschickt/das die stadt belegert ward auff die österliche zeyt/ darynn die Juden auß allen landen gen Jerusalem züsamen kamen/vnd seind bey ainander gewesen (als Josephus schreybt) dreyssig mal hundert tauseot man/ Das ist ain greülich groß volck/es wer genüg wann ir hundert tausent weren/die hat Got zü samen bachen/in ain hauffen schmeltzen vnd schmiden wöllen. Die Apostelu vnd Christen waren all herauß/wolten sich nicht lassen finden in disem volck/zohen in Herodis land/nicht weyt von Jerusalem/Got hat das korn herauß genomen/vnnd die spreüwer auff ayn hauffen geschüdt. Das was aber ayn sollich groß volck/das sie ain künigreych solten außgessen haben/ ich will geschweygen ain stadt/Sie kamen auch in sollichen iomer/ da sie alles verzeret en vnd nicht mer hatten/das sie die senen von den armbrostern vnd die schüchlappen von den schühen müsten essen/sie müsten vor grossem hunger ir aygne kinder schlachten/namen den weybern die gekochten kinder/rochen den braten über zwü gassen/ tauben dreck brauchten sie für saltz/vnd der galt vil gelt/ dan̄ es was ain solcher iomer vnd solch blüt vergiessen/das es ain stayn möcht erbarmt habē/ wer es gesehen het/ der hette gemaynt/ Gott künd nicht so grewlich zürnen vnd ain volck so jämerlich martern/Es lagen die heüser vnnd die gassen voll todten/ die hungers halb gestorben/waren/Noch waren die Juden so toll/trutztē auf Got/vnd wolten sich nicht ergebē/ byß sie den Kayser erzürnten/das er darnach dreyssig Juden vmb ain pfenning gab/ Da aber der Juden etlich so schalckhafftig waren vnd frassen das gelt/dz man es nicht neme /namē sie die Arabier vn̄ Syrier vne schnidten zway tausenten die beüch auff vnd süchten gelt bey jn/Es ist auch noch heüt des tags das verachtest volck auff erden / allenthalb seynd sie zerstrewt /vnd künden nicht züsamen.

Also hat Got den tod Christi vnd aller propheten gerochen/also ist jn vergoltē/das sie nicht erkant haben die zeyt der haymsuchung.

Auff das teütsch land gedeüt.

Hie laßt vns lernen/dañ es gilt vns nicht/die wir hie seind allayn /sonder dem gantzẽ teütschẽ land/Es ist kayn schertz/ wir dürffen auch nicht in synnemen/das es vns anders gen werd/Die Juden wolten es auch nicht glauben biß sie es erfüren vnd innen wurden. Wir werden ietz auch also haymgesůcht von Got/Er hat vnß ain schatz auff gethon/seyn hayliges Euangelium/dardurch wir seyn willen erkennen/vnd sehen wie wir in des teüfels gewalt stecken /aber niemannd will es annemen /ja wir verachtens wol darzů/vnd das noch grösser ist/wir verfolgens vnnd schmähens/Got ist gedultig/sicht vns ain weyl zů/Versehen wirs aber ain mal/dz er das wort wider auff wirt heben /so wirt eben der zorn ď über die Judẽ/ über vns auch gon/Dañ es ist gleych ain wort/eben der selbig Got/ainerlay Christus/wie es die Juden gehabt habẽ/Darumb würt gewißlich die straff an leyb vnnd ann seel auch geleych seyn. Wir haben es wol für ain spot/niemannd thůt darzů / das ist dann ain groß zaychenn der blindthayt/wir solten greyffen /das vns Gott verstockt/ dann kayn stat nymbt sich des an / kayn Fürst stelt sich als sey jm ernst/Es ist ain iomerlich ding /es wirt hyndennach darzů komen/das teütschland auff ainem hauffen würt ligen. Es hat sich auch wol angehebt mit den baurenn /wir haben ain groß volck verlorn/hundert tausent man zwyschen Ostern vnnd Pfingsten/es ist ayn groß werck Gottes /hab sorg / es werd nicht darbey bleyben/ das würt nur ain vorlauff vnd ain tröwung seyn / dar mit er vns will abschrecken / das wir vnns fürsehen /es ist nicht mer dañ ain fuchßschwantz / kombt er mit der beytschen hernach/ so würt er gar redlich dareyn schmeyssen / Wir werdenn aber eben thůn wie die Juden / werden es nicht achten/ biß vns weder zůradten noch zůhelffen würt.

Jetzt möcht wirs fürkomen/yetznnd wers zeyt das wir vnser bests erkanten/vnd das Euangelium mit friden annemẽ/ dann jetzund würt vns die gnad fürgetragen / dardurch wir

möchten

möchten frydsam seyn/aber wir lassen ain tag nach dem ann=
dern/ain jar nach dem andern hingeen/thůnd doch weniger
darzů dann vor/Würdt die zeyt auß seyn/so hylfft kayn bitt
mer/Wir nemen es nicht zů hertzenn/maynen wir seyen sich=
er/vnnd sehen nicht den grossen iomer/der schon ergangen ist/
sehen nicht das vnns Gott so jämerlich strafft mit den falsch=
en propheten vnd secten die er vns allenthalben schickt/welliche
so sicher predigē/als haben sie den hayligen gayst gar gefressen
Die wir für die allerbesten gehalten haben/die faren zů/vnnd
machen die leüt irr/das sie schier nicht wissen was sie thon oder
lassen sollen. Das ist aber erst ain anheben/wie wol schrecklich
vnd grewlich genůg/dañ es ist kayn grösser hertzlayd vnd jom
er/dann wann vns Got secten vnnd falsch gayster schickt/die
weyl sie so frech seynd/vnnd wagens so kün/das es zů erbarm
en ist/Herwiderumb/ist das wort Gotes so ain grosser schatz/
das es niemannd genůgsam begreyffen kan/Got achtet seyn
schatz mechtig groß/vnnd wann er vns haymsůcht mit gnad
en/wolt er gern/das wirs lieblich vnd frey von vns selbs anne
men/will vns nicht darzů zwingen/wie er wol möcht/sonder
will dz wir mit lust von vns selbs gern volgen/wie wol er nicht
harret biß wir komen/sonder kombt vns vor/kombt in die welt/
würt mensch/dient vns/stirbt für vns/steet widerumb auff/
schickt vns den hayligen gayst/gibt vns seyn wort wider/thůt
den hymel so weyt auff das es alles offen steet/gibt vns darzů
reyche verhayssung vnd zůsagung/das er vns wöll versorgen
zeytlich vnd ewigklich/hie vnd dort/schüt sein gnad gantz vnd
gar auß/Darumb ist die zeyt der gnaden jetz hie/wir aber ver
achtens/vnnd schlagens in winnd/das würt vnnd kan er vns
nicht schencken.

Das wir jm aber sein wort also verachten/da gehört straff
zů/würt vnns auch straffen/vnnd solt es hundert jar ansteen/
so lang aber würt es nicht tanston/vnnd je heller das wort ist/
je grösser die straff würt seyn. Ich fürcht es werd das gantz
teütschland kosten/Gott wöll das ich ain falscher prophet sey
in der sach/Es würt aber gantz gewyß geschehenn/Gott kan

die büberey

die büberey vngerochen nicht laſſen/er wirt auch nicht lang
zůſehen/dann das Euangelium iſt ſo reich geprediget/das
es ſo klar nicht iſt geweſen zů der Apoſtel zeyt/Darumb wirt
es Teütſchland gelten/das ſorg ich/es müß in grund gônn.

Wir/die das Euangelium lang gehört habē/ſolten Got
freüntlich bitten/das er wölt lengern frid geben/Die Fürſtē
wöllen es allain mit dem ſchwert hinauß füren/greyffen got
zů frech in den bart/der würt ſie auch auff das maul ſchlahē.
Darumb wer es hohe zeyt/das wir Got mit ernſt bäten da-
mit das Euangelium weytter möcht komen in Teütſchland
zů denen/die es noch nicht gehört haben/dann wa die ſtraff
ſo bald über vnß kem/ſo iſts ſchon auß/ſo bleyben dañ vil ſee-
len dahynden/ee das wort zů jn kompt. Darumb wolt ich/dz
wir es nicht verachtent/nicht allain von vnſer/ſonder auch
deren wegenn/die es noch ſollen hören. Es iſt ain wenig ſtill
worden/Got wöll das es alſo bleyb/vñ das die Fürſten nicht
töller werden/dann ſolt es widerumb anfahenn/iſt zů beſor-
gen/es würd kayn end haben.

Wir thůnd gleych wie die Juden/die hattē mer acht des
bauchs/dann Gottes/haben ſich mer gefliſſen/wie ſie denn
bauch füllen/dann wie ſie ſolten ſelig werden/Darumb ha-
ben ſie die bayde verlorn/vnd iſt jhn recht geſchehen/die weyl
ſie das leben nicht woltenn annemen/hat jnn Got den bauch
darzů genomē/das ſie nun leyb vnd ſeel verlorn haben. Sie
haben auch gleych die vrſach fürgewendt/die jetzund die vn-
ſern/Wir wölten das Euangelium wol gern annemen/wa
nicht darauff ſtůnd gefärlichayt leybs vnd des gůts/wa es
nicht koſtet weyb vñ kinder/dañ wa wir an jn glauben (ſpra-
chen ſie) ſo komen die Römer/vnd nemen vnß land vñ leüt/
wie dann nicht deſt minder geſchehen iſt/dann was der got-
loß fürcht/das würt jm zů tayl/Diß hat die Juden verhyn-
dert/das ſie Got nicht glauben wolten/vnd haben nicht an-
geſehē die groſſen reychen zůſagungē die jn Got gethon hat/
da er ſagt/Ich will dirs hundertfeltig wider geben/hie vnd
dort das ewig leben/laß weyb vnd kind farenn/ich wils wol

erhalten/

erhaltẽ/ich wil dirs wider gebẽ/wags nur frisch auff mich/ Mainst ich künd dir nicht ain anď hauß bawen? Hastu mich so für ain schlechten man/vnnd ich will dir den hymel geben? Wiltu es nicht auff mich wagen? Wirt dir das gůt genomẽ wol dir/himel vnnd erd ist mein/ich wil dich freylich wol bezalen. Uber dise vnd der gleichen vil sprüch geen wir fürüber/ wir verachtens darzů/sehen nur was wir im kasten habenn/ vnd wie vns die täschen voll werd/vñ sehen nit das vns Got dis auch/das wir habẽ/geben hat/vnd würd vns noch meer darzů geben/sehen auch nit/wañ wir Got verlieren/das der bauch auch hinweg můß/Darumb geschicht vns eben recht/ das wirs bayde verlieren/Got/vnd die creaturn darzů.

Die aber Got glauben die wagent es auff Got/vnd setzen alls dahin/in Gottes gewalt/das er es mach nach seinem ge fallen/vnnd dencken also/Got hat dir dein hauß vnnd dein haußfrawen gebẽ/du hasts selber nit gezeügt/dieweil es nun Gottes ist/so wil ichs auff in wagen/er wirts wol erhalten/ Ich můßt es doch sonst lassen/darumb wil ich es frisch auff iñ wagen vnd verlassen von seintwegen was ich hab/ Wil er mich hie haben/so wirt er mir wol ain anders geben/dañ er hat verhaissen genůg zů geben hie vnd dort ewiglich/ Wil er mich nit hie habenn/so bin ich im ain tod schuldig/ wann er mich fordert/so wag ichs von des worts wegen.

Wer nit also thůt/der verlaugnet Got/vnd můs gleich wol verlieren bayde zeitlichs vñ ewigs leben. Der stinckend bauch der vnnser Gott ist/macht das wir dem wort Gottes nit anhangen/ich wil vor gewis sein/wie ich mich erner/ vnnd wa mein gůt sey. Das Euangelium spricht/Vertraw Got/so wil ich den bauch gewis versorgt haben/vnd wañ ich nur.x.gul din hab/so machen sie mir ain můt/dz ich denck/ich hab drey zehen tag zů essen/verlaß mich auff mein vorrat/vnd ṽtraw Got nit/der mich bißher ernert hat/dz er mich morgen auch versorgen werd/Ist dz nit ain schentliche plag/das ich mich nur auff ainen groschen verlas/ich hab morgen zů essen Pfeü dich des schentlichen bauchs. Sol ain grosch bey mir mer gel

b ten vnd

ten/vñ auch ain grössern mût machen/dañ Got selbs/der himel vnd erd vnder im hat/der vns lufft vnd wasser gibt/laßt vns das korn wachsen/vñ gibt vns alle ding/Es ist so schent lich das es nit zû sagen ist/ das Got nit so vil bey vns geltenn sol/als hundert guldin? Warumb denckstu nitt/Der Gott/ der mich erschaffen hatt/wirt mich wol erneren/will er mich lebendig haben/Wil er nit/ey/so sol ich nichts haben?

Ja/sagt der bauch/ich find kain Got in meinem kasten. Du doller esel/wer macht dich gewis/das du morgen leben wirst? Du bist nit gewiß/ob du den bauch morgen habest/vnd wilt wissen wa das fûtter vnd die speyß sey/Ey wie fein bistu gewis? Wañ vns das zû hertzen gieng/so sehen wir/wie ain hellisch regimennt auff der weltt wer/ja das es der teüffel selber wer. Ist es nit ain greülich dinng/das Gott der so vil meüler speyßt/nit so vil geltenn sol bey mir/das ich im traw/er werd mich erneren/ja das ain guldin meer sol geltenn dann Gott/ der seine gûter so reichlich außschütt/die welt ist vol Got vñ Gottes werck/er ist allenthalbenn mitt seinen gûttern/noch wöllen wir vns nit auff in verlassen/oder seyn haimsûchung annemen/Pfeü dich der verflûchten welt/was ist sie für ain kind/das sie Gott nicht ain tag kan vertrawen/vnd vertrawet doch aim guldin.

Nun sehen wir/main ich/was die welt sey/wie sie Got veracht/von des bauchs wegen/vnnd mûß doch den bauch mit leib vnd seel verlieren/O wie sein wir so hailloß leüt/wir solten die welt verspeyen/wañ ainer gedächt/das er so ain hailloß tropff wer/das er Got nitt also trawen künde/der solt im nit wünschen zû leben/Nur hin gewürgt/dañ wir stecken zû tieff iñ dem alten Adam gefangen/die welt ist die vorhell/ja ain recht teüfels reich/vnd ain vorhoff in die hell/der leib ist noch da/sonst ist es die recht hell mit ainander.

Vm̃ des wegẽ ermanet vns Christus mit wainẽdẽ augẽ/dz wir vnser hail erkẽnẽ/vñ sein haimsûchũg anemẽ/auff dz nit auch die plag folg/die gwiß komen wirt über die so es nit annemẽ/die da sicher seind/biß si dz gäch v̄derbẽ überfallẽ wirt.

von dem

Von dem Tempel Gottes.

Das ander stuck dis Euangelij ist/das er in den tēpel geet/ vnd fieng an auß zů treiben/die darinnen kaufften vnd verkaufften ꝛc. Das erst stuck ist nichts anders gewesen/dañ ain ermanung vnd raitzung zů dem glaubenn/hie zaigt vns der HERR an/was der tempel Gottes sey/vnd fürt die sprüch ein/auß der schrifft Esaie.56. Mein hauß ist ain bethauß allen Haidē/ir aber habt es zů ainem kauffhauß gemacht. Hie ist ain starcker spruch/das der prophet spricht/Allen Haidē wider die Juden/die sich auff den tempel Gottes zů Jerusalem verliessen/vñ maintē/dises matterlich hauß würd ewig steen bleiben/mainten es wer vnmüglich/daz Got disen tempel brechen oder die statt zerstört wurd/das wort Gottes lüge nit/vnd darumb haben sie auch Stephanum gemartert/dz er wider die hayligen stött redt/vnd sagt Jhesus wurd dyse statt zerstören/vñ die sitten endern / die in Moses geben het Da sprachen sie/haben doch die propheten diß haus gebreißt vnd Christus hie selbs sagt/es sey ain betthauß/vnd ir Apostel sagt/er werde zerstören. Also aber můß man disen spruch versteen/das die statt/der tempel vnd das volck/solt bleyben biß auff Christus zeyt/darauff giengen all propheten/die haben es Christo alls in die hend geben/wie er es dañ machet/ also solt es seyn vnnd bleyben. Darumb geet der spruch Esaie nit weiter dañ auff Christum/wie auch die propheten all sagen/das darnach werd komen ain künigreich so weit alls die gantze welt ist/Malachie am.j. Wellicher wolt mir ain thür auffthůn vmb sonst? vom auffgang biß zů dem nidergannng der Sonnen ist mein nam groß/vnd ich hab ain opffer in dͤ gantzen welt/dann groß ist mein nam vnď den Haiden. Hie redt der prophet von dem gaystlichen reych Christi/der jhm ain betthauß bauwen wurd alls weit die welt wer.

Es ist war/dz Got den tempel zů Jerusalem selbs bestettiget hat/das er hailig wz/nit darumb das er schön stain vil köstlicher gebew hett/oď das er geweicht war von bischoffen

wie man yetzund mit narrey vnn d solchem kachelwerck vmbgeet /sonder Got het in mit seinem wort geweicht vnd gehailiget/da er sprach/ Dis hauß /ist mein hauß/ dann sein wort ward darin gepredigett/ Wa Gottes wort gepredigt wirt/ da ist sein recht hauß / wa das wort geet/da wonet gewißlich Got mit seinen gnaden/Wa sein Euangelium ist/da ist ain betthaus/da sol vnd mag man recht betten/vnnd Got wil es auch erhören /wie er sagt Johan.xvi.So ir den vatter vmb etwas bitten werdet in meinem namen /so würt ers eüch geben/ Bis her habt ir nichts gebeten in meinem namen/ Bittet/so werdt ir nemen rc. Herwyderumb/wa das wort nicht ist/da ist der teüffel gar mit ainander.

Das wirs den Juden nach gethon haben/vnd so vil kirchē gebawt /das gieng wol hin / wañ wirs darumb gethon hetten/das das wort Gottes dariñ gepredigt wurd/dañ wa dz wort geet/da ist Gott gegenwertig/sicht vonn himel herab/ vnd geüßt da sein gnad auß/ Von des wegen sagt er/ Ich wil nit/das ir auß meinem hauß ain mordgrůb machen/dañ es waren welchßler dariñ/sie verkaufften schaff/vnd ochsen/damit es die frembden kaufften zů opffer/vnd zů Gotes dienst. Warumb haißt ers dañ ain mordgrůb? Er gibt im ain schētlichen namen. Es was aber darumb zů thůn/Sie hielten dz hauß nicht mer für Gottes /sonder für ain jarmarckt hauß/ das ist /die priester fragten nit dar nach wie das wort Gottes dariñ gepredigt wurd/wie wol sie sangen/plerten/vnnd laßen prophetten vnd Mosen/aber Gott acht solch murmeln der psalmen nit/es gehört für die kinder.

Sie haben gleich gethon wie vnsere pfaffen/die haben auch auß den kirchen vnd klöstern mordergrůb gemacht / habenn gifft gepredigt/vnd im grund allain darumb meß gehalten/ das man in gelt vnd presentz gebe/das sie den bauch fülletē/ haben also ain kauffhauß gemacht/dariñ sie iren thant außrichten /vnd die schaff verderben/vnd erwürgen mit iren leren. Das haißt ain mordgrůb der selen. Man solt auch disen Tittel an all kirchen schreiben/ dariñ das Euangeliū nicht

gepredigt

gepredigt wirt/dañ da spotten sie Gottes/erwürgen die se-
len/treibẽ das recht wort auß/vñ richtent ain morderey an/
dañ wer ir wort hört/der müß sterbẽ/O wie seind wir so schẽt
lich verfürt worden. Aber nun sollen wir Got loben/das vns
das wort das leben widerbringt/die mörder vertreibt/vnnd
leret vns recht betten/dañ ain rechtgsachaffen hertz müß bet-
ten nit mit dem mund/sonder mit dem hertzen.

Beschluß.

Also haben wir das ander stuck im Euangelio wie Chri
stus die verkauffer/das ist/die bauchknecht herauß treybtt/
vnd macht seinem wort raum. Es wer güt/das man die klö-
ster auch also außfegte/vnnd machte schülen oder predigklö-
ster darauß/Wa das nit geschicht/so seynd vnnd bleyben es
mordgrübẽ/Haißt Cristus sein aygẽ hauß ain mordergrüb/
wie vil meer wurden vnsere tempel/die Gott nicht geweycht
hatt/mordergrüben gescholtten werden?

Jch hab euch offt gebetten/das ir Gott solten bitten/das
er seinen zorn abwenden/vnd dem teüfel weren wolt/der jet-
zund in der welt ist/dann ir habt wol gehört den grossen jom
mer/wie ir vil erschlagen seind/ist zübesorgen/sie seien all ver
loren/dañ Got wil gehorsam haben/vnd hat das vrtail selbs
men/wer das schwert nimpt/sol durch das schwert vmbko-
gefelt der/teüffel hat sie besessen/wer waißt/wann es an vns
wirt sein. Darumb laßt vns Got bitten/Das vnns sein reich
zükomme/die Christen sich meeren/vnd das er klüg vnd
vernünfftig prediger schicke/die das volck annem vnd im
gehorche. Wer die gab Gottes erkent/der bitt für
die andern/die das wort noch nicht gehört hab-
en/es ist hohe zeit. Sprecht
ain Pater
noster.

Auff das vier vñ zwaintzigst Capitel Matthei von des Jüdischen reychs vnnd der welt ende. Geprediget am letstē Sonntag nach Pfingstenn/ dnrch Mar. Luth.

WAñ ir nu sehen werdet den wůsten grewel / daruon gesagt ist durch den Propheten Daniel / daz er steet an der hayligen statt / wer das list der merck darauff Als dañ fliehe auff die berg wer jm Jüdischen land ist / vnd wer auff dem dach ist der steig nit herab etwas auß seinem hauß zůholen / vñ wer vff dem feld ist der ker nit vm̃ seine klaider zůholen. Wee aber den schwägern vñ sengern zů der zeit. Bittet aber dz ewer flucht nit geschech jm wintter od am Sabath / dañ es wirt dañ ain grosse trůbsal sein / als nit gewesen ist vom anfang d welt biß her / vnd als auch nit werden wirt / Vnd wa dise tag nit wurdē verkürtzt / so wurd kain mēsch selig / aber vm̃ der außerwölten willen werden die tag verkürtzt.

So dañ jemāt zů euch sagē wirt / sich hie ist Christus oder da / so solt irs nitt glauben / dañ es werden falsche Christi vnd falsche Propheten auffsteen / vnd grosse zaichen vnd wunder thůn / dz verfůrt werdē inn irthum / wa es müglich wer / auch die außerwöltenn. Sich ich habs euch zůuor gesagt / darum̃ wañ

sie zů euch

sie zů euch sagen werden. Sich er ist jn der wůstenn/ so geet nit hinauß. Sich er ist in d kamer/so glaubt nicht. Dann gleich wie der plitz außgeet vom auffgang vñ scheinet biß zům nidergang/also wirt auch sein die zůkunfft des menschen suns. Wa aber ain aß ist/da samlenn sich die adler.

IN disem Capitel/ist beschriben der außgang vnnd das end baider reich / des Judenthůms vnd auch der gantzen welt. Aber die zwen Euangelisten Mattheus vnnd Marcus werffen die bayde in ainander/ halten nit die ordnung / die Lucas gehaltenn hat/Dañ sie nit weiter sehen / dañ das sie die wort Christi geben vnnd verzelen /bekümmern sich nit damit/was vor oder nach geredt sey / Lucas aber befleißt sichs klerlicher vnnd ordenlicher zů schreibenn/vnnd erzelet dise red zway mal/ain ist kürtzlich am. 19. Capitel/da er allain von zerstörung der Juden zů Jerusalem sagt / Darnach am. 21. von disen bayden nach ainander.

So wisse nun das Mattheus/hie in ainander wirckelt vnd zů gleich fasset das end /baide des Jüdischen volcks vnd der welt /kochet es also in ainen brey / Wiltu es aber versteen/so můstu es außsündern vnd jeglichs auff sein end ziehen /welches aygentlich von Juden/oder der gantzen welt geredt sey. Das wöllen wir sehen.

Erstlich facht Christus in disem Capitel anzů weissagen von des Jüdischen reichs endtlichen zerstörung /welcher die Juden gar nit glaubtenn noch sich versahen/Dañ das volck durch trefflich grosse zaichen vnd wort oder zůsagung Gottes/so er den lieben vättern beweyset vnd thon het/ eingesetzt war/des gleichen nie kainem volck auff erdẽ widerfaren wz/ Der halben sie gantz steiff stůnden vnnd sich dar auff verliessen/ hielten darfür/sie wurden ewig bleiben/ wie sie auch noch

heütigs tags

heutigs tags mainē/ir reich sey nit zerstört/sonder ain wenig gefallen/vnd solle noch wider auff gerichtet werden /können auß dem sinn nit tretten/das es gar mit jnn auß sey.

Darū hat num Got zůuor/neben dē wundern/auch durch klare/hälle/sprüch der Propheten verkündigen lassenn/das diß reich ain end solt haben/vnd Got auffheben wolt dz eüsserlich regiment jm gesatz/speißopffer ꝛc. vnnd ain annders einsetzen/das da ewig werete/wie der Engel sagt Luce.i.zů der Junckfrawē von Christo/Er wirt ain künig sein/über das hauß Jacob/vnd seines künigreichs wirt kain end sein.

Vnder den selbigen sprüchen von des Judenthūms end/ist fürnemlich ainer/den Christus hie einfürt/des Prophetē Daniel.ix.vonn dem wůsten grewel der da steet/wa er nicht steen soll/dann er eben vom Jüdischen volck geredt ist/vnnd spricht daselbst allso/Merck vnd vernimbs/von dem an wañ die red außgeet/das Jerusalem wider soll gebawet werden/seind sibenn wochen vnd zwů vnd sechtzig wochen (das seind zů hauffen.70.wochen/vnd machen.490.jar) vnd über zwů vnd sechtzig wochen/wirt man den Messiah außrotten/vnd die werden nit sein seynn. Die stat aber vnd das hailige/wirt verderben das volck des fürsten der komen wirt/vnd sie würt mit vngestům ir end nemen/vnd wañ der streyt ain end hat/wirt da bleibenn ain gewisse verwůstung. Er wirt aber den bund bestetigen vnder vilen in ainer wochen/vñ jn der helfft der wochen wirt auffhören opffer vnd speißopffer/vnd würt im tempel sein ain wůster grewel/vnnd die verwůstung wirt biß an das ennd werenn.

Der Prophett Daniel het gern ain gewisse zeyt gewüßt/wann das geschehen wurde/kund es aber nit erlangen. Dañ wiewol der Engel ain bestimbte zeyt deütet/was es doch zů fünster das der Prophet nit versteen kund/Darumb er auch zůuor sagt/Auffs letst/oder zůr letsten zeyt/wirstu das alles sehen/das ist/deine prophecey die dir offenbart wirt/soll am ennd der welt angeenn.

Dañ da Christus dz Euangelion ließ angeen/durch sich

vnd die

vñ die Aposteln/hat es gewert drey oder vierdthalb iar/dzes fast an die rechnung Danielis kombt (nemlich.490.iar) dar umb er auch sagt/Christus soll ain halbe woch nemenn/inn der solle das täglich opffer auff hörenn/das ist/der Judenn priesterthümb vnd regiment soll ain end haben/wellichs alles geschehen ist die vierdthalb jar da Christus predigt hatt/ vnnd fast in vier iaren nach Christo verändet/inn wellichenn das Euangelion am aller stercksten gangenn ist/sonderlich im Jüdischen land/durch die Apostel/daz/wañ sy iren mūd auffthetten/der haylig gaist bald von hymel fiel/wie mann in der Apostel geschicht sihet/das also ain gantze woch/das ist/siben jar der bundt (wie Daniel sagt) bestettigt/das ist/ das Euangelion den Juden gepredigett ist/dauon anderßwa geschriben. Da nun die zeyt da war/vnd ain newe predig angyeng/müßte auch ain neüw reych angeen/das ist/darin Christus durch wort vnd glauben gaystlich regiert in vnsern hertzen. Solt das nun fort geen/so müßte jhenes vrlaub kriegen/nicht meer gelten vnd auff hören. Das ist der prophetenn weyssagung ain stuck/darauff Christus deuttet.

Das ander ist von dem wüsten grewel/da spricht nun Christus/Wann ir den selben im tempel steen sehen werdet/dañ sehet darauff (will er sagen) dann das soll ain gewiß zaychen sein auß der prophecey Danielis/das diß reych nun ain end habe/vnnd lasset euch nicht jrr machen/das die Juden oder auch schwache Christen mainen/es söll nicht verwüst werdē.

Der greuwel aber dauon Daniel schreibt/ist das der Kayser Caius (wie die historien anzaygen) seyn bild in tempel zü Hierusalem setzet für ainen Abgot/das sie es solten anbeten/ nach dem alles/was da war/zerstöret war/Dann die schrifft haysset die Abgötter aygentlich ain grewel/darum̄ das got darfür eckelt vnnd grawet/dann er kainer sünd so seer feynd ist/als diser/Die andern strafft er wol/wyrfft aber darumb die leut nicht hynweg/wie Psalm. 89. sagt/So seyne kinder meyn gesatz verlasszen/so sie meyne sitten enthayligen/vnnd mein gebot nicht halten/so wil ich ir übertretung mit der rüten haym

ten haymsůchen/vnd mit plagen ire missethat/Aber meyne gůte will ich nicht von jm thůn/vnd meynen glaubenn nicht lassenn fälenn.

Aber dise sünd so da haysset Abgötterey/vnnd aygentlich ist vnglaube/vnd verlaugnung Gottes/kan er gar nicht leyden/verdamnet den menschen gar/Dann wa das jm hertzen belybt/das es recht leeret vñ glaubet/waißt das vnsere werck nichts seynd/vnd wir allayn durch den glauben Gott angenem werden/vnnd jm recht dienen/so ist da ain recht Gotselig wesen/da bleybt liecht vnd warhayt/Ob gleych da neben dem glaubenn mitlaufftt sünd/schwachayt des flayschs/ist nicht ain grewel vor Gott/sonder nur ain tegliche/die Gott zeitlich straffet/behelt doch daz volck/schonet vnd vergibt sie/darumb das die leütt seyn gůte erkennen lernenn. Dar gegen wa der glaub vnnd rechte leere nicht ist/da ists alles verloren/dann es nicht müglich ist/das der mensch jm nicht ain falschen Gottes dienst auffrichte/vnnd seyn aygenn dunckel vnd werck von jm erwölet anbettet/damit er aygentlich got vnnd seyn wort verlaugnet/dauon Gott gantz abgewendett würt/daz kayn gnad da seyn kann. Sollicher greüwel ist gemanygklich der schönesten vnnd grössesten hayligen vor der welt leben/die außwendig in schönen wercken vnd geberden her tretten/jnwendig aber voll vnflats sein/wie wir biß auff den heuttigen tag sehen/in vnseren örden vnd Gottes diensten/wa sie am besten seynd. So doch widerumb etliche Christen seynd/die jhenen in iren wercken vnnd wesen nicht gleich scheinen/doch vor Gott haylig seind.

Spricht nun Christus/ wie gesagt/wann der grewel/das ist/der Abgot/in dem tempel steen würt/so würdt das reych endtlich verwůstet vnnd zerstöret werden/ das hernach kayn bawen meer seyn würt/Das trucket Lucas klärlich auß mit disen worten/Wann ir aber sehen werdet/Hierusalem belegt mit ainem heer/so merckt das herbey kommen ist ir verwůstung. Vnd volgt so bald darauff/das er auch hie sagt/Als dañ flyehe auff die berg/wer im Jüdischen land ist rc. Item

wee aber

wee aber den schwangern vnd söugern zů der zeyt. Vnd bittet aber das eüwere flucht nicht geschehe im wintter oder am Sabbath/dann es würt denn grosse trůbsal seyn/alls nie gewesen ist/noch werden würt.

Das gehört noch alles zům Jüdischen volck / Dann sollt das über vns geen am end der welt/so můßten wir/ laut deß texts/im Jüdischen land seyn/weyl er es aygentlich darauff deüttet. So ists auch war/das er sagt/das kain grösser blag auff erden kommen sey noch kommen werde / alls in der zerstörung gewesen ist/alls man in den historien sehen kan / wie jömerlich sie vmbracht seynd/vnnd sich auch vnderainander selbs vmbracht haben/selbs ins feür gesprungen seind/vnnd ainer den andern gehayssen hatt sich erwürgen/ Ja auch der hunger so groß war / das sie die adern von armbrust bogen frassen/darzů auch ir aygne kinder. Ist so schendtlich vnnd greülich zů gangen/das solcher jomer vnd ellend nie mer gehört ist/Sye woltens auch selbs haben/das sie Got so verblendet vnd verderben ließ / Er hette sich ir wol erbarmet vnd sie gerne erhaben/so brachten sie sich zů sollichem jomer mit irem hartten kopff/das sie sich selbs můsten erwürgen vnd verzeren/das wie sie es angryffen alles sollichen mord vnd blůtvergiessen stercken můste.

Also ist der tod Christi vnnd aller Prophten an jn greülich genůg gerochen/darumb das sie onn auff hören wider Gottes wort toberen / vnnd darzů die Apostel verfolgtenn vnnd veriagten/wie Paulus sagt.1.Thessalo.2.Der zorn ist schon endtlich über sie kommen.

Wann nun solcher schrecklicher zorn vnd greüwliche plag vorhanden ist(sagt Christus)so fliehet wa hin ir nun fliehe kündet.Dañ dise wort/So fliehe auff die berge wer jm Jüdischen land ist/vnd wer auff dem tach ist. Item/Wer auff dem feld ist ꝛc.seynd alle auff sprüchworts weyse geredt/das so vil gesagt sey / Machtt euch eylendt daruonn je er je besser vnnd lassett euch nicht finden. Das geschach auch also.Da die Juden /genůg durch vil zaychen gewarnett waren /das

das sie sich vnder die Römer geben solten/vnd sie nicht wolten. Da lyeffen die Junger vnd Apostel daruon/vnnd volgten dysem spruch Christi/ lyessen alles steen vnnd ligen was im Jüdischen land was/keeretten auch nicht widerumb etwas zů holen.

Sehet aber (spricht er weytter) das eüwere flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabath/das ist/sehet das ir zůr rechten zeyt flyehet/das ir nicht ergriffen werdet. Dann er wolt kayn wunder thůn/das er sie mitten vnder den feynden allayn erhielt/wie wol ers hett künden thůn. Dañ er beschlossen hett/das er alles was da war/in ainen hauffen wolt bachen/Darumb hatt es eytel verlorner hauffe můssen sein. Ist ain grosse welt da zů Hierusalem gewesen/wie man schreybt bey aylff mal hundert tausent man/dz in ainander geschmoltzen seynd so vil ir da was. Darumb warnet Christus seyne junger/das sie ire flucht nicht sparen auff ain Sabbath/daran man nicht wandeln thürste/noch in wintter/da es zů kalt ist/sonder sicht dauon machen je eer je besser/das wa sie verzugen/nicht ain vngelegne zeyt zů fliehen käme.

So ferre hat nun Christus von den Juden geredt. Nun hab ich zůuor gesagt/das Matheus vnnd Marcus die zway end in ainander mengen/darumb es hie schweer ist zů vnderschayden/vnd můssens doch vnderschayden. Darumb mercke das was bißher geredt ist/alles dorthyn auff die Judenn get/aber hie flichtet ers nun baydes in ainander/bricht aber kurtz abe/fragt nichtt vil nach der ordnung/wie die sprüche/so Christus gesagt hat/auff vnnd nach ainander geen/sonnder lasset es dem Euangelisten Lucas befolhenn seyn/wyll aber so sagen/das es vor dem jungsten tag auch so geen werde/vnd spricht.

Vnd wa dise tag nicht verkürtzt wurdē/wurd kayn mensch sälig/aber vmb der auserwölten willen werden sie verkürtzt.

das ge-

Das gehört auff bayde tayl/vnnd ist die maynung/Der jomer soll nicht lang werenn vmb der fromen willen/ Dann es auch nicht zway ganntze jare geweret hatt/das wider frid wordē ist. Weyl aber das alles auch auffs end der welt geet/ wöllen wir die vorige sprüche von den Juden von vorn her/ auff vnß ziehen/das wir dem Euangelisten genůg thůen.

Das ain solliche schlacht mer kommen solle/wie über die Judenn gangenn ist / versihe ich mich nichtt / weyl der text spricht/Es werde solliche trůbsal seyn/als nicht mer werden würt/als man auch lißet vnnd sihet/Aber vnß würt ain andere straff widerfaren/wie jhene leyplich gewesen ist/so wirt am ennde ain gaystliche geen über die vnchristenn/die gleich seynd wie die Judenn. Also wirt sichs mit ainander vergleichen/wie jhene plag durch Gotes ordnūg zů Hierusalē kam vnnd alles zů puluer machet/So greülich/ja noch greülicher würts auch vorm jungsten tag geen/wann er kommen wirt vnnd der gantzen welt ain ennd machen.

Dañ als Christus gen hymel gefaren ist/hat er sein reich nicht allain im Jüdischen land gespannet/sonder in die gantze welt durchs Euangelion außgebraytet/welliches überal geprediget vnd gehört ist. Wir thůnd aber ebenn wie die Juden/verlaugnen vnd verfolgen Gottes wort/vnd tödten die Christen/so das selb bekennen vnd predigenn/wie erstlich die Römer vnnd hernach biß auff disen tag/ Bapst/Bischoff/ Fürstē/Münch/Pfaffen. Weliches nun über fünff hundert jar her triben ist/das nyemand Gottes wort hat thüren predigen /onn das sie auff der Canntzel zům schein den text des Euangelij haben her vertzelet / vnnd darnach menschen lere darauß gesogen/oder hineyn gebracht/Wa sich jemand darwider hat geregt/seynds mit schwerdt vnd feür da gewesen/ vnd das selb geteübt. Hilfft auch noch nicht wie man sie warnet vnnd schrecket mit worten vnd zaychen/setzenn den kopff auff schreyen vnd tobenn dawider/als die vnsynnigen. Das ye Gott vrsach gnůg habe/sye mit dem jungsten tag endtlich vnnd ewigklich zůuerderbenn.

Darumb gehört der spruch Danielis vns auch zů / vor dem grewel. Dann wir auch ain rechten wůsten greweel haben in ainer hayligen stadt sitzen / nämlich in der Christenhayt vnd der menschen gewissen / da Got allayn sitzen vnd regiren sollt / Dauon Daniel mit klaren außgetruckten worten vil schreibt am achten / Item am aylfften Capittel. Dann das ist die recht te rayne lere, so wir predigenn / das wir durch Christum erlöset werden von sünd / tode / teüffel vnd allem vnglück vnnd in Gottes reych gesetzt / durch das wort vnnd den glauben / darmitt von allen gesatzen frey gemacht / vnnd das kayn mensch durch deß gesatzs werck / wie sie hayssen mügen / zů dem reich komme / noch der sünd loß werde. Wa solichs geprediget vnd gelaubt würdt / da wonet Christus vnnd regieret im hertzen gaystlich on mittel / da ist der haylig gayst mit allen güttern vnd fölle deß reychtumb Gottes.

Wie thůt aber der Bapst? Er sitzt nicht im leyplichenn tempel oder Gottes hauß / sonnder in dem gaystlichen newen vnnd lebendigen / daruon Paulus sagt. i. Corintbio. 7. So jemandt den tempel Gottes schendet / den würt Got schenden / dann der tempel Gottes ist haylig / der seyt jhr. In welichen sich alle zeyt vil teufel vnnd ketzer vnderstannden haben zůsetzen / vnd alle die so predigen wider die rechten leere. Wiltt du selig werden / so nimb disen oder jhenen stand vnnd orden an / thů das oder diß werck. Zyehen die leut also herauß vom gelauben auff die werck / füren doch daneben die wort / Christus sey der Herr / im grund aber verlaugnen sie jn / dann sie kayn wort daruon sagen / das er allayn auß gnaden die sünd vergebe / von tod vnd helle erlöse / sonnder also / durch dysen orden / durch solche werck můß man sünd bůssen / darfür gnůg thůn vnd gnad erlangen. Welchs eben so vil ist / als sagtestu / Christus hatt es nicht thon / ist nicht der hayland / sein leyden vnd tod künden nichts helffen. Dann soll es dein werck thun so kan ers durch sein blůt vnd tod nicht thůn / Es můß je der zway ains vergebens seyn / beleybest du auff den wercken / so treybst du Christum auß / verlaugknest vnnd schendest seyn

theures blůt

teüres blůt vnnd jn gar mit ainander / so kan er nicht durch seyn wort/werck vnd gayst im hertzen sitzen vnd regiren/sonder mein werck ist mein götze/den lass ich sitzen vnnd regierenn.

So sihe nun ob nicht der Bapst der höheste ertzgrewel aller grewel ist/den Christus vnd Daniel maynet/vnd der rechte Endchrist dauongeschriben ist/das er sitze im tempel gottes /inn dem volck/da Christus genennet ist/da seynn reych/gayst/tauffe/wort vnd glaube seyn soll. Weyl er durch seyn geschwürm des gaystlichen rechts Christo in seyn ambt vnd reich greyfft/will über die gewissen herschen vnd mit seynen auffsetzen vnd wercken regieren/vnd haysset wol ain wůster grewel/das ist/der nur alles zerstöret vnnd verwůstet. Dann wie gesagt ist / Es kan nicht bey ainander bleyben/Christus vnd meyn werck /steet ains so můß das ander vndergón vnd zerstörtt werden/Darumb hat der Bapst Christus reych gar verwůstet/so weyt seyn sprengel raychet/vnnd die vnder ym seyn/haben alle Christum verlaugnet.

Das hat alles S. Paulus von im geweyssagt. 2. Thessa. 2. da er in haysset ain menschen der sünd vñ das kind der verderbung/der da ist ain widerwertiger vnd sich überhebt über alles das Got oder Gottes dienst haysset / also das er sich setzet in den tempel gottes als ain Got/vnd gibt sich für er sey got.

Das aber die Papisten disen spruch von sich wenden wöllen vnd sagẽ/Christus vnd Paulus rede vom tempel zů Hierusalem/das der Entchrist da selbst sitzen vnd regieren werd/gilt nichts. Dann Christus hie sagt/ das Hierusalem sambt dem temgel ain ende haben vnnd nach der zerstörung nymmer gebawet werden sollen. Darumb weyl Paulus auff die zeyt nach deß Jüdischen reychs vnd leyplichs tempels zerstörung deuttet/ kan es nicht dann vom gaystlichen tempell verstanden werden/welcher (wie er selbs sagt) seind wir.

Da soll der Bapst sitzen vnnd geeret werden nicht über Gott/sonder über alles das da Got hayßt (spricht er) dann

Gottes

Gottes namen bleybt natürlich die höchste eere/darumb kan er sich über den rechten natürlichen Got nicht setzen/sonnder über das/das Got haysset/das ist/über sein predig vnd ere. Gottes eere vnd dienst wirt er haben/höher/dann der rechtschaffne Gott/wie vor augen ist / das alle Fürsten vnnd die welt an jm hangen/vnd seyn gesatz höher vnd mer dann gottes gebot halten. Wann jemand wider seyn gebot flaysch ysset/oder auß dem vnraynen pfaffen/ Münche vnd Nunnen stand sich in ain Elich leben gibt/wie Got geboten hat/oder nach Christus ordnung/das Sacrament inn bayder gestalt nymbt/ist die gröste sünd/ Das vil geringer seynd/stelen/eebrechen vnd alle offentliche laster wider Gottes gebot/ vnnd sie auch niemant darum̃ straffen thar/ Ja dz sie selbs Gotes wort lestern/die Christen verfolgen vnd vmbringen /achten sie für den höchhesten Gottes dienst/ wie es auch der höheste dienst ist/so sie irem Got dem Bapst thůn künden. Haysset das nicht den Endtchrist recht über Gott gesetzt vnd geeret? Also/das/wer darwider redet oder thůt/wann er in ir hend kombt / so bald sterben můß. Jch mayn ye es sey gnůg den greüwel abgemalt vnd außgestrichen.

Hie ist nun hohe zeyt das da lauffe vnd fliehe/ wer da fliehen kan/lasse steen vnd ligen was er hat/vnd mache sich darnon/je ee ye besser/nicht mit füssen/ sonder mit dem hertzen/ also/das man deß greuwels loß werd/vnnd durch den glauben in Christus reych trette. Es gehört aber ain verstand vnd scharpffe gesicht darzů/das man den greuwel recht erkenne. Jst aber nicht baß zůsehen/dann wann mans gegen Christũ helt/der leeret/wie oben gesagt/ das wir durch seyn blůt mit Gott versünet vnd selig werden. Der Bapst aber gibt solliche krafft vnsern wercken. So syhest du ye/ das wider ainander ist/durch werck selig werden/ vñ nicht durch werck. Wilt du nun bey Christo beleyben/ můst du den Bapst flyehen vnnd faren lassen.

Diß ist nun der wůste greuwel/der zů vnser zeyt regieret hat/aber nun von Gottes gnaden offenbart ist/wirdt aber nicht

nicht durch Kayser oder weltliche gewalt zerstöret werdenn/ Es můß alles höher dann jhene leypliche zerstörung seynn/ da doch so groß trůbsal gewesen ist/ das kayn grössere seyn mag leyplich. Darumb hat im Got allayn disen grewel vor behalten zů vertilgken/ wie Paulus sagt/ wellichen der Herr erwürgen würt mit dem gayst seynes munds/ vnd würt sein ain ennd machen/ durch die erscheynung seiner zůkunfft/ wie wol sie sich übel fürchten vor weltlicher gewalt vnnd auffrůr.

Es soll jhn aber nicht so gůt werden/ dann sie sollicher linder straffe nicht werdt seind/ vnd jhn Got nicht günnet/ das sie durch menschen zerstörett werden/ sonnder will es selbs on mittel thůn/ durch seyn wort/ wie es dann nun anganngen/ vnnd das reych je so verr zerstöret ist/ das es nicht meer gilt/ noch die gewyssen facht/ deren/ so das Euangelion wyssen/ wie feyndtlich der Bapst wider das Euangelion strebedt/ můß er dannocht den Fürsten zů füssen fallen hilff sůchen.

So ist ja seyn macht durchs Euangelion geschwechedt vnnd gebrochen/ aber seyn endtliche zerstörung würdt auff den Jüngsten tag behalttenn. Darumb můß es noch zům tayl bleyben/ so lanng biß Christus mitt seyner zůkunfft alles in ainen hauffen verdilgke/ vnd zů bulver mache von hymel herab.

Aber wie jhenes mal bey den Juden die tag verkürtzt seind worden/ als Christus sagt/ so müssen sie yetzt auch verkürtzt werden/ vmb der ausserwelten willen. Wie wir sehen das deß Bapst regiment bey hundert jaren her jmer widerstand gehabt hatt vnnd abgenomen/ on das in dem Concilio zů Costantz/ da Johañes Huß verbrandt ward/ er yederman schrecket/ das man jhn für Got hielt/ die warhayt aber kam doch bald herfür/ biß ietz her/ da es nun gar veracht ist/ vnd nicht lanng meer steen kan. So geet nun diß/ wie gesagt/ nicht allayn auff die Juden/ sonder auch auff vnsern grewel deß Bapsts reych.

Spricht nun Christus weyter.

d So dañ

So dann iemand zů euch sagen würdt/ sihe hye ist Christus oder da/ so solt irs nicht gelauben.

Dise volgende sprüch solt mann wol wyssen vnnd fassen/ den Bapst vnd seyn rodt damit für den kopff zů stossen/ welliche das reych Christi herauß füren/ vnnd ain Christlich leben binden ann eüsserlich sichtlich ding/ wie sie dañ offentlich sagen/ Wa der Bapst ist/ da ist die Christlich kirch/ da mit sie vns dahin füren wöllen/ das wir sie finden/ fülen vnd greyffen sollen/ an person/ stedt vnd weyse/ das alles eüsserlich ist/ Also thůnd alle Clöster vnnd stifft. Wañ du (sagen sie) disen stand annimbst/ so issest/ dich klaydest/ so bettest/ so fastest/ so würst du deyn sünd bůssen vnnd sälig werdenn. Sollichs hat vnnß Christus hie feyn zůuor abgemalett/ vnnd ebenn auff alle Clöster/ stende vnnd werck gezilt/ damit sie denn seelen wöllenn helffen/ vnnd warnett vnnß/ das wir vnnß daruor hütten/ vnd von dem grund/ darauff wir steen/ nicht lassenn reyssen/ das wir durch der kaines Christen werden/ sonder allain durch sein blůt von allem übel erlößet vñ in sein reych gesetzet werden/ so wir glauben. Reysset vnnß damit alles zeytlich eüsserlich ding auß denn augenn/ stosset mit ainem wort darnider alle leere/ so nicht den glauben rayn predigen/ vnnd alles leben/ so nicht nach der rechtgschaffnen leere des glaubẽs gerichtet ist. So ist kürtzlich das er sagt/ wan jemand sagt/ hie oder da ist Christus/ so glaubt nicht/ so vil geredt/ Hütet euch vor allem was euch auff werck füret/ dann es treügt gewißlich vnnd reysset euch vonn mir.

Dann es werden falsche Christen vnd propheten auffsteen/ vnd grosse zaychen vnd wunder thůn/ das verfüret werden in den irthům/ wa es müglich were/ auch die außerwöltenn.

Diß seind trefliche/ernstliche vnd grewliche wort/das di-
se werck prediger mit solchem schein vnd nachtruck sölichs in
die leut treyben sollen/das sich auch die hayligen/so im glau
ben steen/nicht daruor künden hüten/sonder auch mitt irren
müssen/wie auch geschehen ist. Dann die lieben vätter/Au-
gustinus/Hieronimus/hoffe ich auch. Item sant Bernhar
dus/Gregrorius/Franciscus/Dominicus / vnd vil meer/
wie wol sie haylig gewesen seind/ haben sie dannocht hie alle
geirret/wie ich offt mal anderßwa beweyset habe.
Dann der irrthumb ist zeytlich angangen/vnnd seynd mitt
anndern auch dareyn geradtenn / das sie Christenlich wesen
bunden an eusserlich ding/vnd so weit hineyn gefürt/das sy
mit eusserlichem wandel selbs hineyn getredten seynd / Alls
man sihet in S. Bernhardus büchern / wie er übel schreybt/
wann er yemandt antworten soll/wa er aber frey dahin auß
seynem gaystschreybet/so feyn predigt das lust ist/Wie auch
Augustinus/Hieronymus/ Ciprianus dem grossen feynen
marterer/vnd vilen widerfaren ist / Wann man jhn yrgent
ain frag fürgelegt hat/vom gesatz oder eusserlicher ordnung/
ob mans so oder so haltenn soll /seynd sie hynnach geblumpt
vnd hineyn getretten/das nicht weyt gefälet hat/das sie ver
füret worden weren. Noch füren die Papisten das am aller
sterckßten wider vns. Solten so vil haylige leüt vnnd lerer ge-
irret habenn/sagen sie/vnnd Got die welt so verlassen haben?
Sehen nicht / das sie diser spruch für den kopff stosset/das sie
taumeln möchten.

Was soll man jn nun antworten/der spruch ligtt dürre vnd
klar da / den müssen wir glauben vnnd steenlassen /kündenn
nicht darfür über/wann gleych die hayligen Engel im hym-
mel dar gegenn weren /soll dann Christus nicht haylig seyn/
vnd seyn wort nicht so vil gelten als ir wort? Dann er sagt ye-
nicht von vilen oder vom gossen hauffen/herr omnes/sonn-
der vonn dem klaynsten heüfflinn der ausserwölten/das dye
strauchlen sollen/so fer das sie schyer möchtē verfürett werdē

 vnnd waren

Vnnd warnet vns das wir auch an den nicht hangen sollen/ wan wir sehen das sie herauß auff eüsserlich ding fallen/ Haben sie dann nicht geirret/ so müß Christus nicht warhafftig seyn als ers verkündet hat. Wann nun gleych alle hayligen her treten vnnd hiessen mich ann Bapst glaubenn/ willl ichs dannocht nicht thün/ sonder so sagen/ Ob ir schon ausserwölet seyt/ hatt dannocht Christus gesagtt/ es sollen so grewliche färliche zeyt sein/ das auch ir jrren müsset/ Darumb müssen wir allayn ann der schrifft vnnd Christus wortt hangen/ der sagt so/ Er sey nicht hie noch da/ wa er ist da soll ich seynn/ Er will nicht sein wa meyn werck oder stand ist/ Wer mich nun anders leret/ der treügt mich. Darumb sage ich noch/ das nicht gilt das sie auffwerffen/ Die hayligen vätter vnd lerer habens so gehaltē/ so gelebt/ darumb müssen wir auch so halten vnd leben/ Sonder das gilt/ Christus hat so geleret vnnd gehalten/ darumb müssen wirs auch halten/ Dañ er mer gilt dann alle hayligen.

Sihe ich habs euch zünor gesagt/ Darumb wañ sie zü euch sagen werden/ Sihe/ er ist in der wüsten/ so geet nicht hinauß/ Sihe er ist in der kamer/ so glaubt nicht.

Zür zeyt der hayligen vätter Anthonij vnnd andern/ zeytlich nach den Aposteln/ ist schon der irthum auffgangen/ davon hie Christus sagt (wie wol Anthonius vil geweret) das alles in die wüsten lieff/ bey vil tausent hayligen/ vnd gewan ain solchen schein/ das es hernach Hieronimus vnd Augustinus schier anbeteten nicht wyßten hoch gnüg züpreisen/ Vnd wañ mans beym liecht ansihet/ so ist diser text gewaltig darwider/ seind auch vnnder den selben vil kätzer gewesen/ vnnd vil verdampt/ Doch/ ob gleych haylig leut darunder waren/ die der verfürung entrunnen seind/ ist doch das exempel färlich vñ

lich vnd nicht fürzütragen. Als auch h. S. Franciscus ain hayliger man was aber dem exempel vnd orden/so er auffgericht hatt nicht züuolgen ist/Sollichs hat aber niemand erkannt/auch von den hayligen/so tyeff vnnd mitt grossem scheyn ist es eyngerissen/das Christelich leben ist nicht gespannet auff die wüsten/sonder soll frey daher geen/wie Christus vnd die Apostel gelebt haben/das man herfür trette/vnder die welt offentlich predige vnnd vermane/das man die leutt zü Christo bringe/So lauffen jhene von leutten in die wüstẽ/wöllen nicht in der welt bleyben/da sie vil leyden müßten/er wöllen jhn ain aigen streng leben/wöllen damit höhere Christẽ sein dañ andere. Wie auch die Clöster thünd/die Christus maynet mit den kamern.

Beschleußt nun Christus vnd spricht.

Dann gleych wie der blitz außgeet vom auffgang/ vnnd scheynet biß züm nidergang/also würt auch seyn die zükunfft des menschensons.

Will so sagen. Glaubt nun nicht/wann man euch Christũ so hie oder dorthin bindet/vnnd vom glauben auff werck füret. Jch warne euch/das ir vom raynen glauben nicht fallet dann ir wysset nicht welliche stund ich komẽ werde/ wann sichs nyemand versihet/ würd ich hereyn schlagen so behend als ain blitz am himel leuchtet/Wer dann am glauben nicht gehafftet hat/der würt verloren. Darumb sehet zü/das euch der tag nicht überfalle/bleibt wacker im glauben/ das wa ir faul seyt vnd schlaffet/euch der teufel nicht dauon reysse.

Aber die wort seynd hie vnordig nach aynanndter gesetzt/ Dann (wie gesagt) Mattheus die sprüche nur verzelet auff ainen hauffen/aber nicht ordent. Darumb reymet sich nicht so aygentlich auff dise wort/das da volgt.

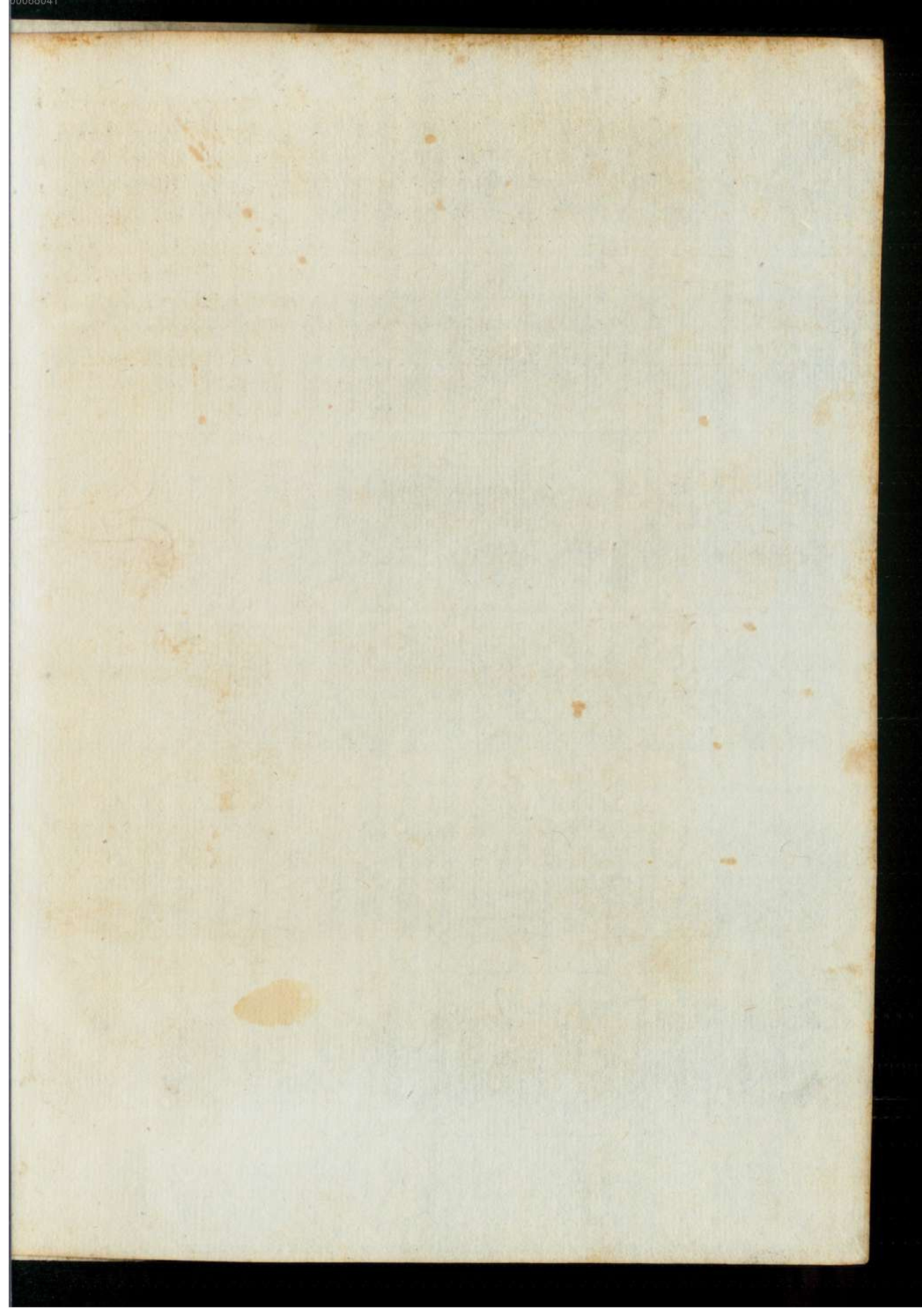
Wa aber ain aß ist/da samlen sich die adler.

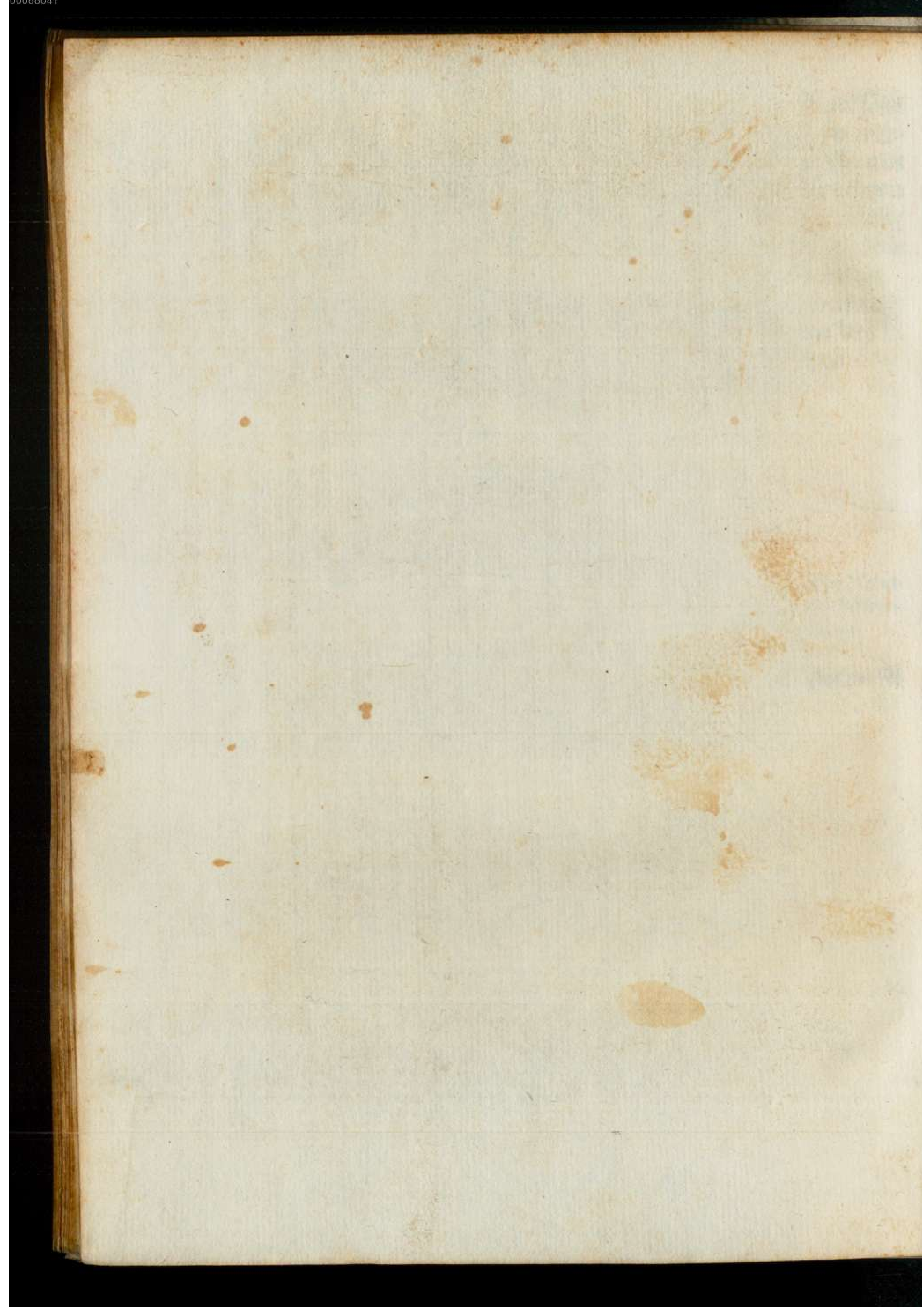
 das ist

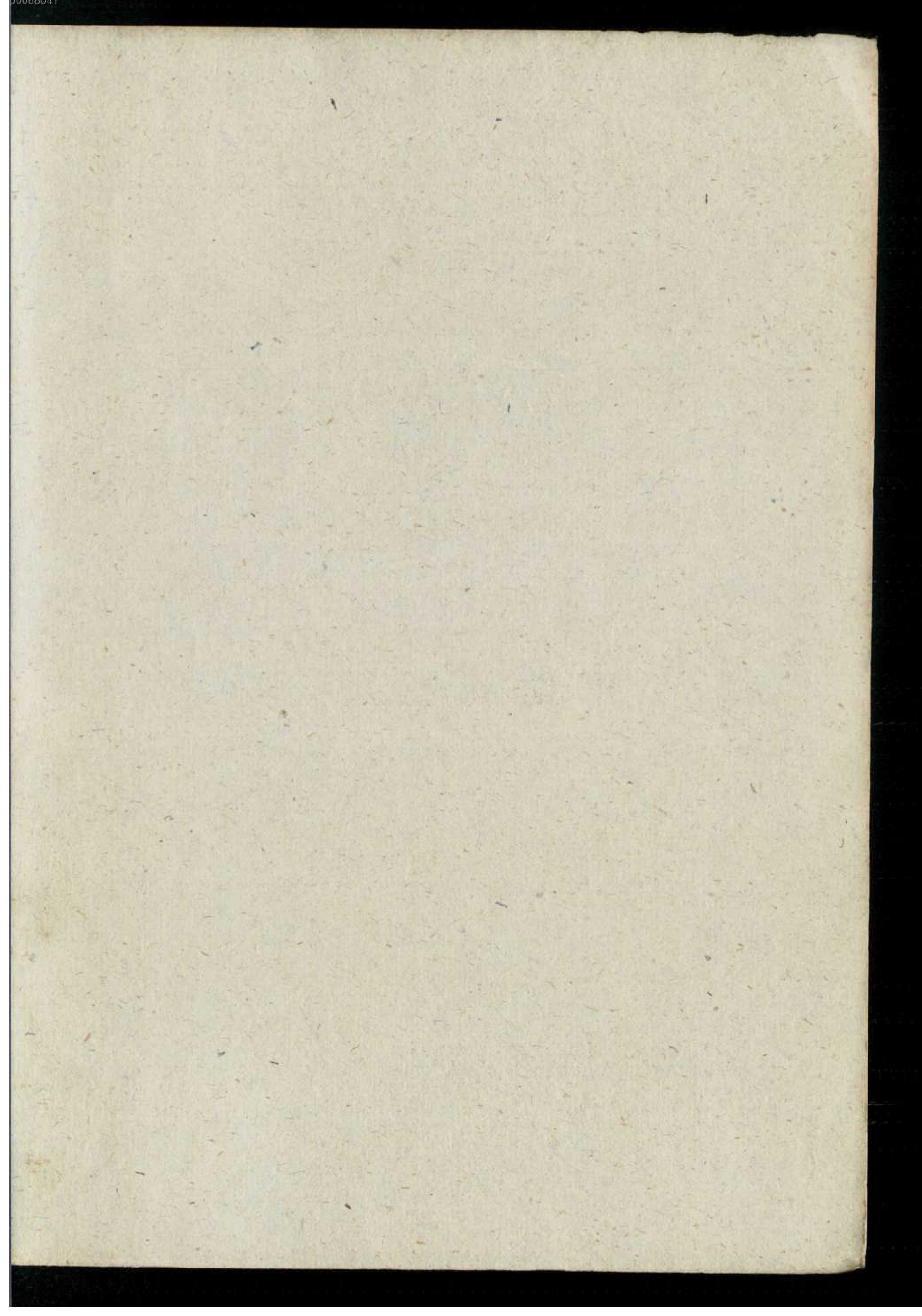
Das ist/Jr dörfft nicht darnach fragen/wa die statt sein würt da Christus komen würt. Jch sey wa ich wöll/so werden wir vns wolzůsamen finden/wie mann spricht/Wa ain aß ist da samlen sich die Adler. Dann wie die Adler in kayn ort abmalen wa sie hinfliegen wöllen / sonder wa ain aß ist/ da fiegen sie sich hin. Also werden sich die meinen wol zů mir fiegen /wa ich bin/werden meyne außerwöltten auch seyn. Das ist der text vom end der Juden vnnd der welt/ darauff menget nun Mattheus die sprüch von den zaychen deß Jüngsten tags/welliches alles Lucas klärlicher schreybt/das gehört auff ain annder zeit/ vnnd ist anderßwa genůg gehandelt. 1525.

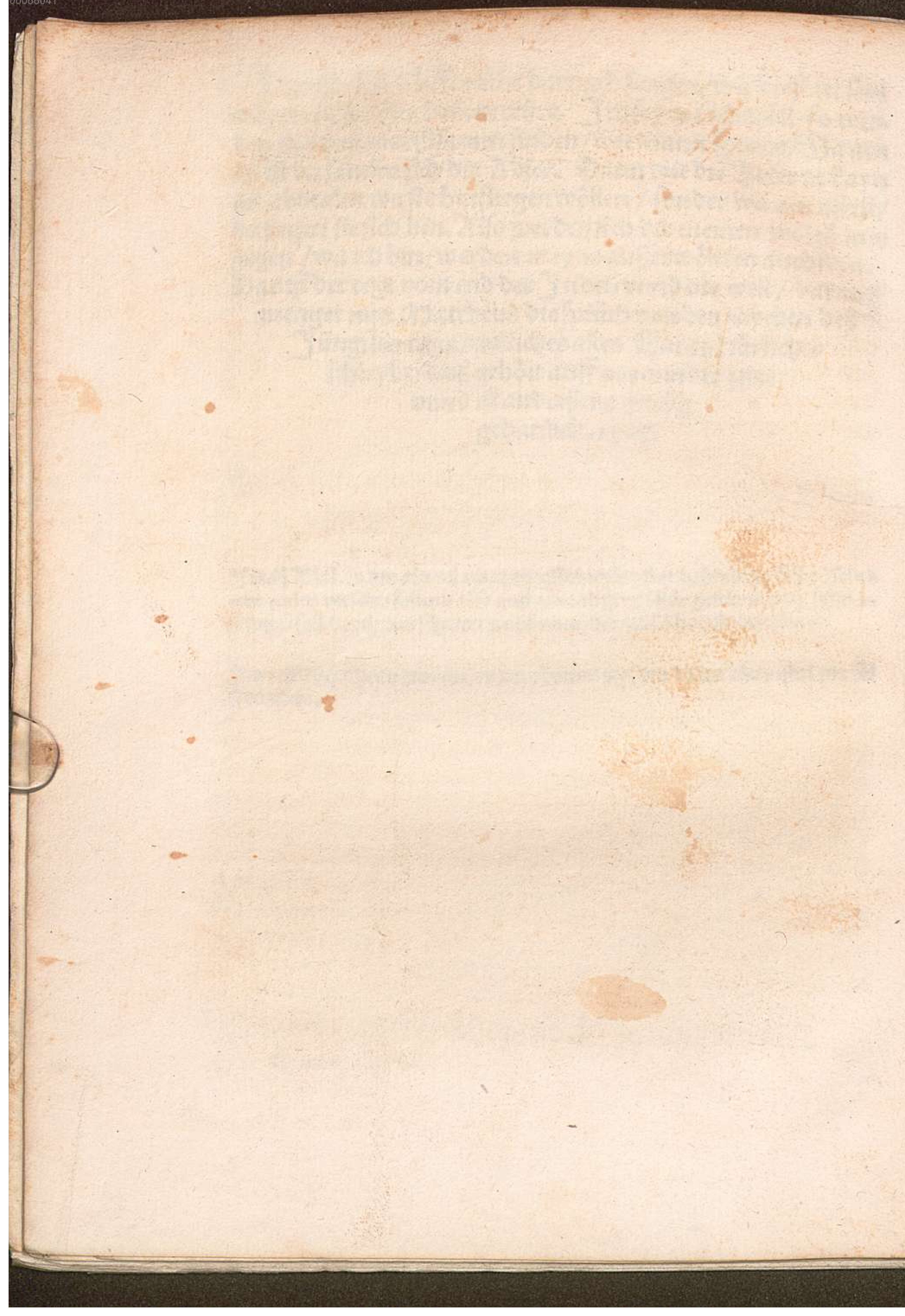
Jm. ij Blat. in der ain vñ zwaynzigsten zeylen stat dahinden (selbs) seind zwo zeylen versetzt/sollend also auff ainand gen (selbs gefelt/wer dz schwert nympt/soll durch das schwert vmbkomen/der teufel hatt sie besessen ꝛc.

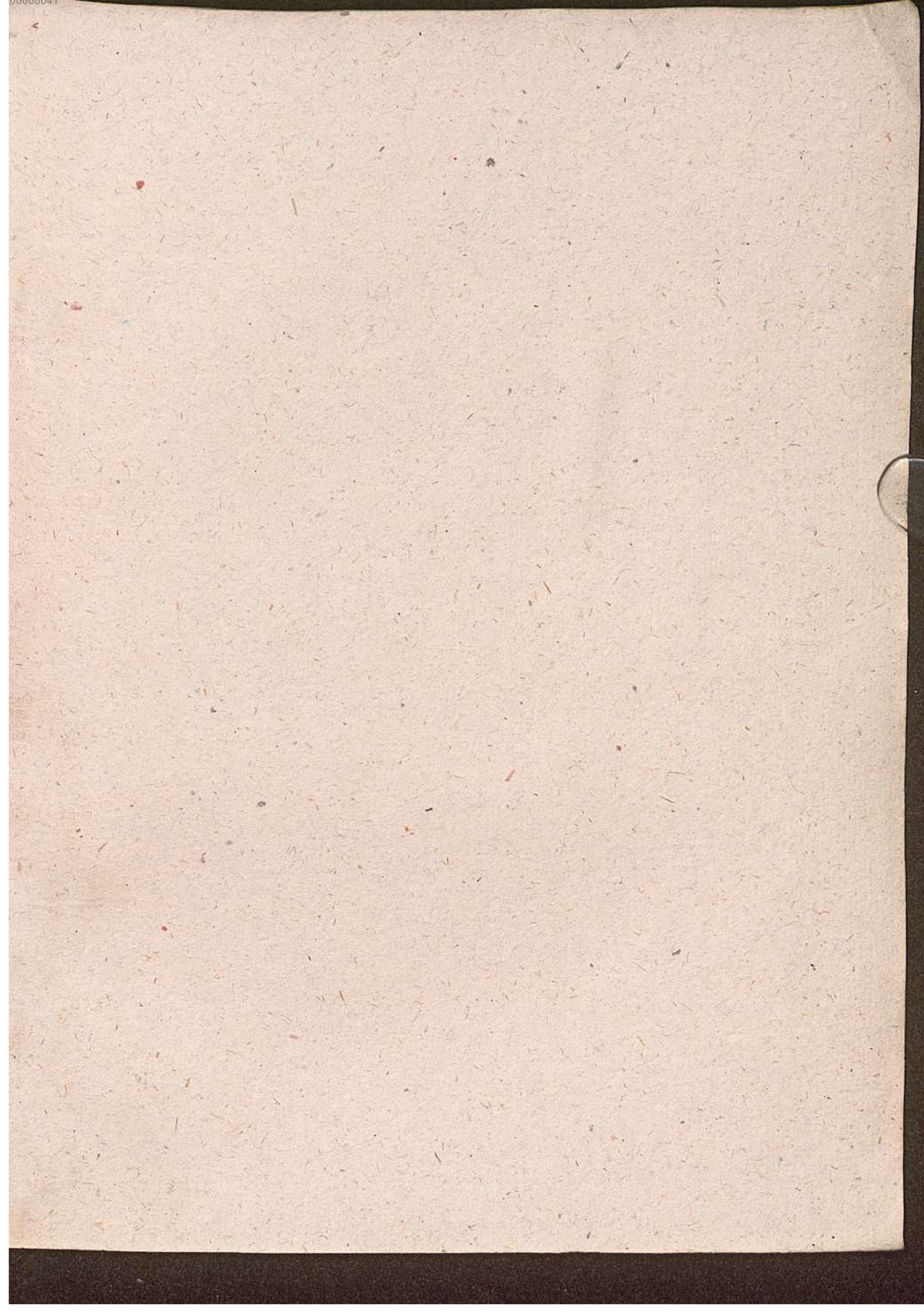
Jm c ist übersehenn worden/in der oberenn zeyl des driten blats/stat vor sol ston vonn.

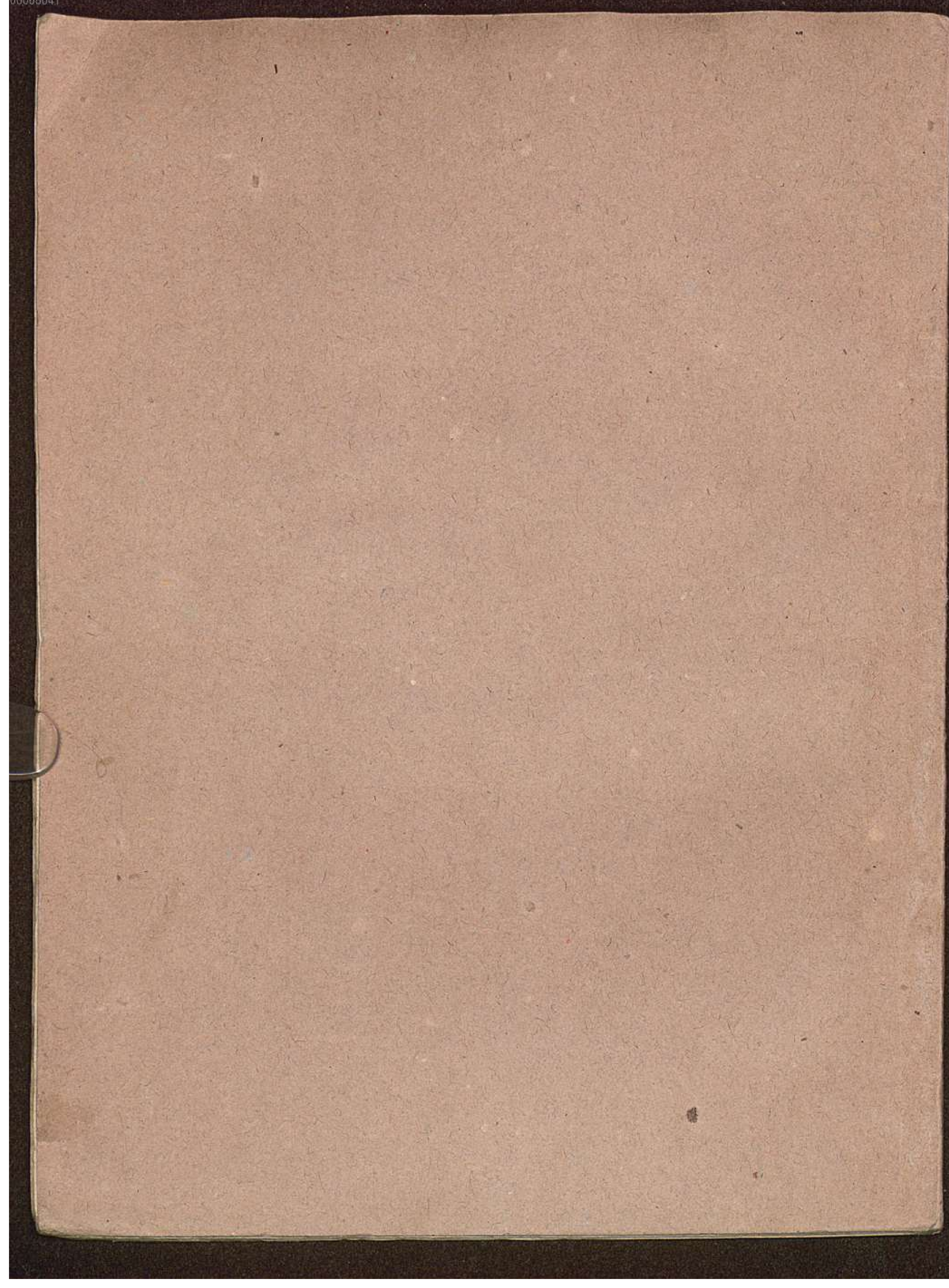












Das ist/ Ir dörfft nicht darnach fragen/ wa die statt sein
würt da Christus komen würt. Ich sey wa ich wöll/ so wer-

n spricht/ Wa ain
die Adler in kayn
der wa ain aß ist/
neinen wol zů mir
ölten auch seyn.
der welt/ darauff
den zaychen deß
as klärlicher
der zeit/

ahinden (selbs) seind
gefelt/ wer dz schwert
att sie besessen zc.

itten blats/ stat vor fol